

9. Gesellschaftliche Mitwirkung von Frauen und Männern

Partizipation und Engagement im gesellschaftlichen Leben sind eine wesentliche Komponente, über die sich die soziale Integration von Frauen und Männern realisiert. Neben der Teilhabe am politischen Geschehen, die insbesondere in der Wahlbeteiligung und –entscheidung für bestimmte Parteien ihren konkreten Niederschlag findet, steht auch die Mitgliedschaft in Vereinen und Organisationen für kooperatives Verhalten, Gemeinschaftssinn und sozialen Zusammenhalt, d.h. für Verhaltensweisen, die für ein funktionierendes Gemeinwesen von elementarer Bedeutung sind. Im Folgenden werden ausgewählte Aspekte dieser Formen gesellschaftlicher Mitwirkung von Frauen und Männern in Sachsen-Anhalt dargestellt.

9.1 Politikbeteiligung

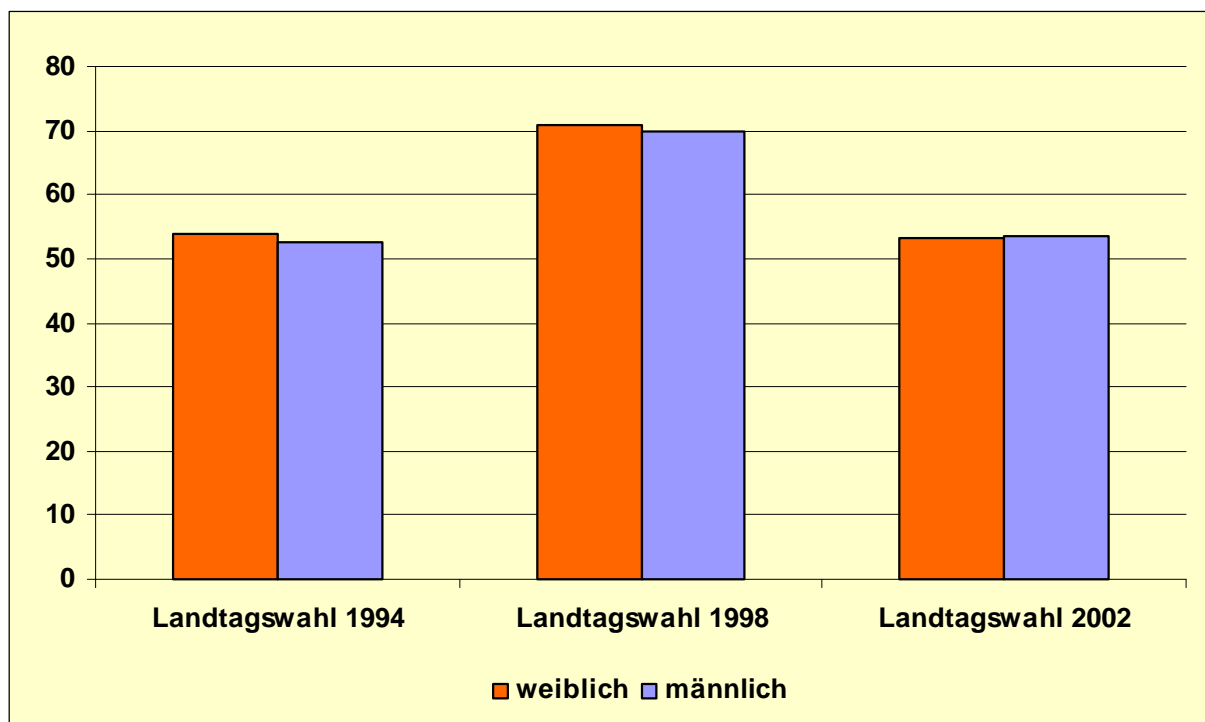
Wahlen und die Art ihrer Durchführung sind wesentliches Merkmal und notwendiger Bestandteil jeder Demokratie. Anders als in Ländern mit totalitären Regimen, in denen keine Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen politischen Richtungen besteht, beruht die demokratische Ordnung in der Bundesrepublik auf dem Recht des Volkes, durch Wahlen regelmäßig über die Machtverteilung im Staat zu entscheiden. Entsprechend heißt es im Art. 20 Abs. 2 des Grundgesetzes: "Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volk in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt."

Die WählerInnen bestimmen Frauen und Männer ihres Vertrauens, die für sie die Staatsgewalt ausüben, die in ihrem Namen und Auftrag regieren. Regelmäßige Wahlen bilden daher ein Kernstück jeder demokratisch verfassten Gesellschaft. Ohne sie ist eine demokratische Herrschaftsausübung, ist Demokratie ausgeschlossen.

Die Wahlbeteiligung ist dabei Ausdruck des Vertrauensverhältnisses zwischen Bevölkerung und den Parteien und PolitikerInnen. Ein wesentliches Merkmal der letzten Landtagswahl in Sachsen-Anhalt vom 21. April 2002 kann in der überaus geringen Wahlbeteiligung von lediglich 53,3 Prozent aller Wahlberechtigten gesehen werden. Bei der Landtagswahl im Jahre 1998 lag sie noch um 17 Prozent höher und belief sich auf 70,3 Prozent. Die Wahlbeteiligung von Frauen an der Landtagswahl 2002 wies seit 1990 erstmals niedrigere Werte auf, als die der Männer (vgl. Diagramm 1). Vor allem in der Gruppe der 60 Jahre alten und älteren WählerInnen sowie in der Altersgruppe der 25 bis unter 30jährigen machten Männer stärker von ihrem Wahlrecht Gebrauch als Frauen. In allen anderen Altersgruppen lag die Wahlbeteiligung von Frauen höher als die der Männer (vgl. Tabelle 1). Zu beobachten ist ebenfalls, dass mit zunehmendem Alter sowohl bei Wählerinnen als auch bei Wählern die Wahlbeteiligung steigt bzw. jüngere in geringerem Umfang von

ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Eine Ausnahme bilden dabei die über 70jährigen, bei den die Wahlbeteiligung wieder zurück geht. Ein Vergleich mit der Kommunal- und Europawahl 1999 zeigt ähnliche Tendenzen bei einer in beiden Fällen noch geringeren Wahlbeteiligung (Kommunalwahl: 49,6 Prozent, Europawahl: 49,5 Prozent).

Diagramm 1: Wahlbeteiligung an Landtagswahlen im Vergleich (Angaben in Prozent)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Tabelle 1: Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht (Angaben in Prozent)

| Alter von ... bis unter ... Jahren | Kommunalwahl 1999 | | Europawahl 1999 | | Landtagswahl 2002 | |
|------------------------------------|-------------------|-------------|-----------------|-------------|-------------------|-------------|
| | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich |
| 18 - 21 | 34,8 | 33,4 | 39,3 | 36,8 | 37,6 | 35,7 |
| 21 - 25 | 29,0 | 29,4 | 30,4 | 31,1 | 34,1 | 32,9 |
| 25 - 30 | 30,4 | 28,3 | 30,5 | 31,0 | 37,8 | 37,9 |
| 30 - 35 | 38,2 | 33,3 | 36,3 | 33,5 | 45,6 | 43,4 |
| 35 - 40 | 45,4 | 39,6 | 46,0 | 40,1 | 52,8 | 49,9 |
| 40 - 45 | 47,1 | 44,7 | 47,1 | 44,1 | 55,1 | 52,6 |
| 45 - 50 | 46,6 | 45,4 | 46,9 | 46,0 | 58,3 | 57,2 |
| 50 - 60 | 50,7 | 47,7 | 50,5 | 48,6 | 60,8 | 60,5 |
| 60 - 70 | 58,1 | 58,7 | 58,1 | 58,3 | 64,2 | 65,6 |
| 70 und älter | 48,5 | 58,1 | 48,1 | 58,5 | 49,1 | 63,1 |
| Gesamt | 46,0 | 44,1 | 46,4 | 45,0 | 53,1 | 53,6 |

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Der Anteil ungültiger Stimmzettel, bei denen mehr als zwei oder keine Kreuze bei der Erst- (Personenstimme) und Zweitstimme (Parteienstimme) gesetzt wurden, ging – verglichen mit der Landtagswahl 1998 – zur Landtagswahl 2002 leicht zurück. Waren es bei der Personenstimme 1998 noch 4,65 Prozent und bei der Parteienstimme 2,75 Prozent ungültiger Stimmen, so beliefen sich die entsprechenden Anteile im Jahr 2002 auf 2,8 Prozent bzw. 2,7 Prozent. Frauen gaben dabei mehr ungültige Stimmen ab als Männer. Mit zunehmendem Alter wuchs der Anteil ungültiger Stimmen besonders bei Frauen stark an, wobei auch in der Altersgruppe der Erstwählerinnen ein vergleichsweise hoher Anteil von ungültigen Stimmen ins Auge fällt.

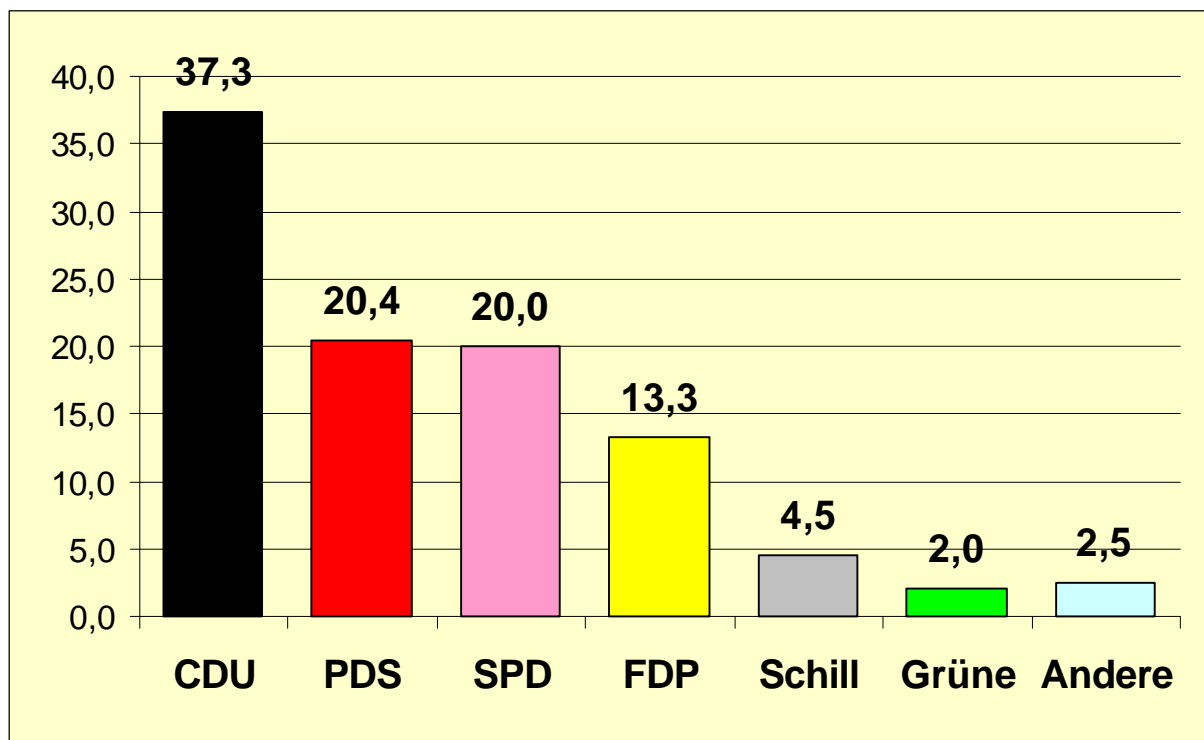
Tabelle 2: Ungültige Stimmen nach Alter und Geschlecht bei den Landtagswahlen 1998 und 2002 (Angaben in Prozent)

| Alter von ... bis unter ... Jahren | Landtagswahl 1998 | | | | Landtagswahl 2002 | | | |
|---|-------------------|------------|-------------|------------|-------------------|------------|-------------|------------|
| | Erststimme | | Zweitstimme | | Erststimme | | Zweitstimme | |
| | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich |
| 18 – 25 | 3,7 | 5,2 | 1,2 | 1,6 | 2,7 | 2,1 | 2,3 | 1,8 |
| 25 – 45 | 3,5 | 4,6 | 1,6 | 1,0 | 2,3 | 2,2 | 1,6 | 1,7 |
| 45 – 60 | 4,0 | 4,1 | 2,7 | 1,6 | 2,5 | 2,5 | 2,1 | 1,8 |
| 60 u. mehr | 5,8 | 4,3 | 5,9 | 2,2 | 3,9 | 3,3 | 4,7 | 3,0 |
| Gesamt | 4,5 | 4,8 | 3,3 | 3,6 | 3,0 | 2,6 | 3,1 | 2,2 |

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Mit der Landtagswahl im Jahr 2002 kam es in Sachsen-Anhalt zu einem Machtwechsel. Der Stimmenanteil der SPD fiel von 35,9 Prozent im Jahr 1998 auf 20 Prozent im Jahr 2002, womit die SPD den höchsten Verlust bei einer Landtagswahl seit 1950 verzeichnete. Mit 37,3 Prozent der Stimmen wurde die CDU zur stärksten politischen Kraft in Sachsen-Anhalt gewählt und konnte gegenüber 1998 einen Stimmenzugewinn von 12,3 Prozent verbuchen. Die PDS konnte sich mit 20,4 Prozent der Stimmen knapp vor der SPD als zweitstärkste Partei etablieren, wobei sie jedoch erstmals bei einer Landtagswahl in Sachsen-Anhalt deutlich an Stimmen verlor (-60.000). Während die DVU, die 1998 noch 12,9 Prozent aller Stimmen auf sich vereinen konnte, gar nicht mehr zur Wahl antrat, gelang es der FDP, mit einem Stimmenzugewinn von 9,1 Prozent, wieder in den Landtag einzuziehen. Im Ergebnis der Wahlen wird Sachsen-Anhalt von einer CDU/FDP Koalition regiert.

Diagramm 4: Ergebnis der Landtagswahlen 2002 (Angaben in Prozent)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Tabelle 3: Wahlentscheidungen in Sachsen-Anhalt 1998 bis 2002 (Angaben in Prozent)

| Wahl | Stimmenanteil in % | | | | | | | |
|-------------------|--------------------|------|------|------|------|--------|-------|--------|
| | CDU | SPD | PDS | FDP | DVU | Schill | Grüne | Andere |
| Frauen | | | | | | | | |
| Landtagswahl 2002 | 38,7 | 20,5 | 19,6 | 13,4 | - | 3,4 | 2,0 | 2,4 |
| Landtagswahl 1998 | 23,8 | 36,1 | 19,4 | 4,8 | 10,3 | - | 3,2 | 2,4 |
| Kommunalwahl 1999 | 37,6 | 27,5 | 17,8 | 6,3 | 0,2 | - | 2,8 | 7,5 |
| Europawahl 1999 | 41,2 | 27,2 | 19,5 | 2,5 | - | - | 2,0 | 7,6 |
| Männer | | | | | | | | |
| Landtagswahl 2002 | 38,5 | 18,3 | 20,2 | 13,0 | - | 5,7 | 1,6 | 2,6 |
| Landtagswahl 1998 | 20,5 | 34,1 | 19,3 | 3,9 | 17,1 | - | 2,7 | 2,3 |
| Kommunalwahl 1999 | 37,8 | 25,3 | 19,7 | 6,2 | 0,6 | - | 2,6 | 7,9 |
| Europawahl 1999 | 39,9 | 26,7 | 21,4 | 2,4 | - | - | 1,9 | 7,6 |

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Die Wahlentscheidung von Frauen und Männern differiert insbesondere bei den größeren Parteien nur unwesentlich, was u.a. auf „sozio-ökonomische Veränderungen“ wie neue berufliche und gesellschaftliche Orientierungen von Frauen, den quantitativen Rückgang der Arbeiterschaft u.ä. zurückzuführen ist¹.

¹ Hartenstein, Wolfgang: Fünf Jahrzehnte Wahlen in der Bundesrepublik: Stabilität und Wahlen. In: Das Parlament 2002.

Lediglich bei den kleineren Parteien sind geschlechtsspezifische Unterschiede zu erkennen. So gaben beispielsweise deutlich mehr Männer (5,7 Prozent) als Frauen (3,4 Prozent), hauptsächlich Wähler zwischen 18 und 45 Jahren, ihre Stimme der Schill-Partei Partei.

Eine Differenzierung nach dem Alter zeigt, dass die CDU in nahezu allen Altersgruppen ähnlich hohe Stimmanteile erreichen konnte. Bei den Frauen erzielte sie mit 40,3 Prozent das beste Ergebnis in der Gruppe der 25- bis unter 35-jährigen, bei den Männern mit 41,0 Prozent in der Gruppe der 35- bis unter 45-jährigen.

Für die SPD ist zu erkennen, dass es ihr insbesondere in den jüngeren Jahrgängen nicht möglich war, eine größere Zahl von WählerInnen zu binden. In der Altersgruppe der 18- bis unter 45-jährigen ist sie hinter der FDP und PDS nur viertstärkste Kraft, während ihre Stimmenanteile bei den 60 Jahre alten und älteren WählerInnen überdurchschnittlich hoch sind (Frauen: 28,0 Prozent, Männer: 26,1 Prozent). Im Unterschied dazu konnte die FDP insbesondere jüngere WählerInnenschichten binden bzw. verzeichnete mit zunehmendem Alter eine Abnahme der Stimmen, eine Tendenz die sich bei der PDS – speziell bei ihrer männlichen Wählerschaft - gegenläufig darstellt.

Tabelle 4: Wahlentscheidung nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Landtagswahl 2002 (Angaben in Prozent)

| Alter von ... bis unter ... Jahre | Von 100 gültigen Stimmen nebenstehender Altersgruppen entfielen auf | | | | | | |
|-----------------------------------|---|-------------|-------------|-------------|------------|------------|-----------------|
| | SPD | CDU | PDS | FDP | GRÜNE | ANDERE | darunter Schill |
| Frauen | | | | | | | |
| 18 – 25 | 14,3 | 38,1 | 15,6 | 17,3 | 2,9 | 11,8 | 5,9 |
| 25 – 35 | 12,6 | 40,3 | 15,6 | 17,6 | 4,0 | 9,9 | 5,3 |
| 35 – 45 | 14,0 | 38,4 | 20,8 | 15,7 | 2,8 | 8,3 | 4,8 |
| 45 – 60 | 18,3 | 37,8 | 21,9 | 14,4 | 2,1 | 5,5 | 3,5 |
| 60 u. älter | 28,0 | 39,1 | 19,1 | 10,1 | 1,0 | 2,7 | 1,8 |
| Gesamt | 20,5 | 38,7 | 19,6 | 13,4 | 2,0 | 5,8 | 3,4 |
| Männer | | | | | | | |
| 18 – 25 | 12,3 | 37,5 | 15,1 | 18,4 | 2,6 | 14,1 | 6,7 |
| 25 – 35 | 11,8 | 39,6 | 15,3 | 18,1 | 2,6 | 12,6 | 8,3 |
| 35 – 45 | 12,7 | 41,0 | 18,7 | 14,9 | 2,5 | 10,2 | 7,3 |
| 45 – 60 | 17,2 | 38,4 | 21,8 | 13,1 | 1,4 | 8,1 | 5,9 |
| 60 u. älter | 26,1 | 36,9 | 22,5 | 9,0 | 0,8 | 4,7 | 3,6 |
| Gesamt | 18,3 | 38,5 | 20,2 | 13,0 | 1,6 | 8,4 | 5,7 |
| Gesamt | | | | | | | |
| 18 – 25 | 13,3 | 37,8 | 15,3 | 17,8 | 2,8 | 13,0 | 6,3 |
| 25 – 35 | 12,2 | 39,9 | 15,5 | 17,9 | 3,3 | 11,2 | 6,9 |
| 35 – 45 | 13,4 | 39,7 | 19,8 | 15,3 | 2,7 | 9,1 | 6,0 |
| 45 – 60 | 17,7 | 38,1 | 21,8 | 13,8 | 1,7 | 6,9 | 4,7 |
| 60 u. älter | 27,1 | 38,1 | 20,6 | 9,6 | 0,9 | 3,7 | 2,6 |
| Gesamt | 19,4 | 38,6 | 19,9 | 13,2 | 1,8 | 7,1 | 4,5 |

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Bei der Landtagswahl im Jahr 2002 in Sachsen-Anhalt wurden insgesamt 115 Abgeordnete, darunter 36 Frauen und 79 Männer gewählt. Im Vergleich zur Landtagswahl 1998 ist der Frauenanteil damit von 31 Prozent auf 33,6 Prozent leicht gestiegen, wobei dies jedoch bei einer gleichgebliebenen Zahl von Parlamentarierinnen lediglich auf Verringerung der Gesamtzahl der Abgeordneten von 116 im Jahr 1998 auf 115 Abgeordnete im Jahr 2002 zurückzuführen ist.

Die Veränderung der Sitzverteilung gegenüber der Landtagswahl 1998 wirkte sich bei der SPD dahingehend aus, dass im Ergebnis des Verlustes von insgesamt 22 Sitzen, lediglich eine Frau und 21 Männer aus der Fraktion ausschieden. Das Verhältnis von Frauen und Männern bei der PDS blieb unverändert, während bei der CDU lediglich 20 Männer von den Gewinnen an Parlamentsmandaten profitierten.

Tabelle 5: Sitzverteilung im Landtag nach den Landtagswahlen 1998 und 2002

| Partei | Landtagswahl 1998 | | | Landtagswahl 2002 | | |
|---------------|-------------------|-----------|------------|-------------------|-----------|------------|
| | Frauen | Männer | Gesamt | Frauen | Männer | Gesamt |
| CDU | 9 | 19 | 28 | 9 | 39 | 48 |
| SPD | 11 | 36 | 47 | 10 | 15 | 25 |
| PDS | 13 | 12 | 25 | 13 | 12 | 25 |
| FDP | - | - | - | 4 | 13 | 17 |
| DVU | 3 | 13 | 16 | - | - | - |
| Gesamt | 36 | 80 | 116 | 36 | 79 | 115 |

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

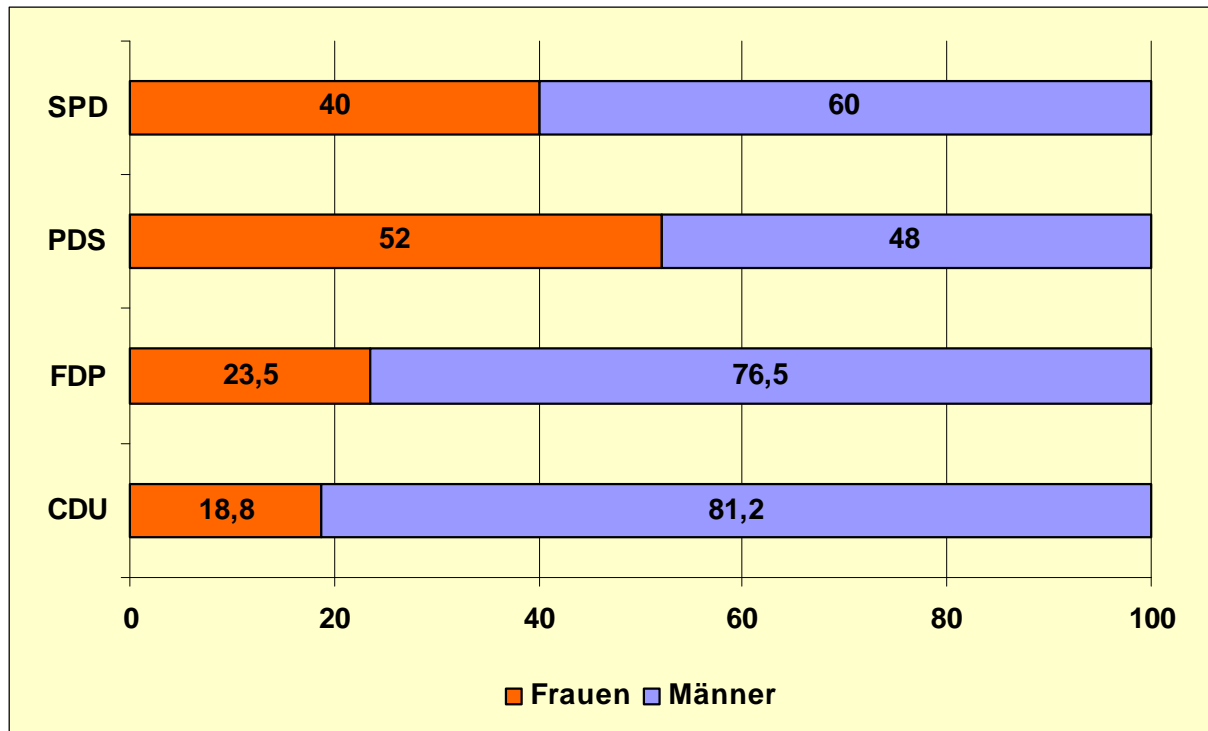
Den Regierungsparteien CDU und FDP gehören lediglich 36 Prozent der im Landtag vertretenen Frauen an.

Während in der CDU ein Frauenanteil von nur 18,8 Prozent zu verzeichnen ist, machen auch die weiblichen Abgeordneten in der FDP mit nur 23,5 Prozent lediglich knapp ein Viertel aller Fraktionsmitglieder aus.

Trotz einer deutlichen Verschiebung der Geschlechterrelation überwiegt auch in der SPD der Männeranteil, wobei der Frauenanteil gegenüber 1998 von 23,4 Prozent auf 40 Prozent gestiegen ist.

In der PDS verfügen Frauen mit einem Anteil von 52 Prozent an allen Abgeordneten der Fraktion über 1 Sitz mehr als Männer.

Diagramm 2: Sitzverteilung im Landtag nach der Wahl am 21. April 2001
(Angaben in Prozent)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt